

„Die neue Kuh?!“ – zu Bedeutung und Charakteristika der Grünlandbewirtschaftung durch Pferdehalter

Schmitz, A., Hüppe, C., Recktenwald, C., Dingfeld, J., Brinsa, C., Florek, J., Maulhardt, J. und
Isselstein, J.

DNPW Abteilung Graslandwissenschaft Universität Göttingen
von-Siebold-Straße 8 37075 Göttingen,
Anja.Schmitz@agr.uni-goettingen.de

Einleitung und Problemstellung

Die Haltung von Pferden wird zunehmend als wirtschaftliche Option extensiver Graslandnutzung wahrgenommen. Das Potenzial der Grünlandnutzung mit Pferden für Artenvielfalt und Ökosystemdienstleistungen wurde in vorangegangenen Studien aufgezeigt (Schmitz und Isselstein 2015). Bislang unbeantwortet ist jedoch die Frage nach der Relevanz der Pferdehalter in der Fläche sowie ihrer Wirtschaftsweise. In Deutschland liegen bislang keine umfassenden Daten zur Grünlandbewirtschaftung in der Pferdehaltung vor. Laut Agrarstrukturerhebung werden in Deutschland 460.000 Einhufer in landwirtschaftlichen Betrieben gehalten. Ein Großteil der Freizeitpferde wird jedoch nicht auf landwirtschaftlichen Betrieben untergebracht (destatis 2010). Eine Besonderheit in der Pferdebranche ist die reine Hobbyhaltung von Pferden jenseits landwirtschaftlicher Betriebe. Diese bleibt von Agrarstrukturerhebungen weitestgehend unberücksichtigt, da Betriebe unter 5 ha Flächenausstattung nicht erfasst werden. Bei den deutschen Tierseuchenkassen (TSK) waren 2011 840.000 Equiden gemeldet (Näther *et al.* 2011). Aktuelle Hochrechnungen der deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN 2017) gehen sogar von etwa 1,3 Millionen in Deutschland gehaltenen Pferden und Ponies aus, was etwa einem Zehntel des deutschen Rinderbestands entspricht. Ob im landwirtschaftlichen Betrieb oder in der Hobbyhaltung: Pferdehalter nutzen Grünland, als Weide und für die Bereitstellung von Raufutter. Bislang herrscht jedoch wenig Transparenz zur Flächenausstattung und Wirtschaftsweise, zum Kenntnisstand der Pferdehalter und zur räumlichen Verteilung der Grünlandnutzung.

In der vorliegenden Studie werden daher erstmals eine auf Praxisdaten basierende (1) Analyse von Betriebsstrukturparametern und Grünlandmanagement pferdehaltender Betriebe, sowie (2) eine Schätzung des Umfangs der Grünlandnutzung zur Ernährung und Haltung von Pferden und ihrer räumlichen Verteilung in Deutschland vorgenommen.

Material und Methoden

In einer deutschlandweiten Onlineumfrage wurden von Januar bis Ende März 2017 insgesamt 573 Pferdehalter zur Betriebsstruktur, zum Grünlandmanagement, zur Pferdenutzung sowie ihrem Ausbildungsstand in der Grünlandbewirtschaftung befragt. Es wurde nach landwirtschaftlicher Ausbildung, Ausbildung mit Pferdebezug (auch Trainer etc.) oder keine Ausbildung mit Bezug zur Grünlandwirtschaft oder Pferdehaltung unterschieden. Als Betriebsstrukturdaten wurden die Erwerbsform (Haupterwerb, Nebenerwerb, Hobbyhaltung), die Flächenausstattung für die Pferdehaltung, die Anzahl der Ponies (0,7 GV), Kleinpferde (0,85 GV) und Großpferde (1,1 GV) sowie die Ausbildung des Betriebsleiters erfasst. Hinsichtlich der Grünlandbewirtschaftung wurden die Nutzung der Grünlandflächen (Weide, Mahd oder Mähweide), der Raufutterzukauf als prozentualer Anteil am insgesamt benötigten Raufutter, Düngung und regelmäßig durchgeführte Pflegemaßnahmen erfasst. Die Schätzung des für Pferde genutzten Grünlands erfolgte unter Verwendung von Pferdebestandsdaten der TSK Stand 2016 auf Bundeslandebene, bzw. bei Bereitstellung von Bestandsdaten auch auf Kreisebene. Die Daten wurden bei den einzelnen TSK je Bundesland angefragt. Der jeweilige Bestand wurde in Bezug zur mittleren Flächenausstattung je GV der Umfrageteilnehmer gesetzt.

Zur Analyse der Grünlandnutzung durch Pferdehalter im Verhältnis zu weiterer Landnutzung wurden Flächennutzungsdaten des statistischen Bundesamtes herangezogen (Statistisches Bundesamt 2015) und Zensusdaten der statistischen Landesämter (Statistisches Bundesamt 2011) verwendet.

Als Ballungsraum werden Kreise und kreisfreie Städte mit einer Bevölkerungsdichte über 1000 Einwohner pro km² bezeichnet (vgl. 2008/50/EG, EU-Richtlinie über Luftqualität). Datenaufbereitung, deskriptive Darstellung und Varianzanalyse zum Vergleich der Betriebstypen erfolgten in R (Version 3.3.2, 2016).

Ergebnisse und Diskussion

Betriebsstruktur und Flächenbewirtschaftung

Der überwiegende Teil der Umfrageteilnehmer (70 %) hält Pferde als Hobby, also ohne Erwerbszweck (Tabelle 1). Im Mittel werden 8 GV je Betrieb gehalten, bei Hobbyhaltern sind es weniger als 4 GV. In Zeiten stetig zunehmender Betriebsgrößen in der Grünlandbewirtschaftung Je GV stehen durchschnittlich 0,69 ha Grünland zur Verfügung. Nicht berücksichtigt ist hierin die für die Produktion zugekauften Raufutters anzusetzende Fläche. Trotz Variabilität in der Flächenausstattung der Betriebe insgesamt unterschieden sich die Erwerbsformen nicht signifikant in der Flächenausstattung je GV. 79 % der Hobbyhalter verfügen über weniger als fünf Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Sie werden somit nicht als grünlandnutzende Betriebe in der Agrarstrukturerhebung erfasst. Dies bestätigt die Beobachtung von Bomans *et al.* (2011), die Grünlandnutzung durch Pferde werde systematisch unterschätzt.

Nicht ganz die Hälfte aller befragten Betriebe gab an, eine landwirtschaftliche und/oder pferdebezogene Ausbildung zu haben. Dies ist durch den hohen Anteil Hobbyhalter ohne entsprechende Ausbildung zu erklären, während Betriebe hohen Professionalisierungsgrades (Haupterwerb) sich überwiegend auf eine landwirtschaftliche und/oder pferdebezogene Ausbildung stützen. Es gab des Weiteren die Möglichkeit, „sonstigen“ Hintergrund zu erläutern. Insbesondere von Hobbyhaltern ohne reguläre Ausbildung wurden hier ein sonstiger Bezug zur Landwirtschaft und langjährige Erfahrungswerte vermerkt.

Tabelle 1: Flächenausstattung und Ausbildung des Betriebsleiters der Umfrageteilnehmer

	Anzahl Teilnehmer	Flächenausstattung und Pferdebestand Ø			Ausbildung Betriebsleiter* (%)		
		LN (ha)	GL (ha)**	GV	landwirtschaftlich	pferdebezogen	keine***
Insgesamt	573	50,1	8,3	8	18,3	25,8	54,8
Haupterwerb	50	62,2	26,9	29	48,0	48,0	14,0
Nebenerwerb	120	21,6	12,65	11	29,1	36,7	34,2
Hobby	403	7,4	4,7	< 4	11,4	19,8	66,0

* Mehrfachnennungen möglich; ** ausschließlich für Pferde genutztes GL;

*** keine auf Pferde oder Grünlandwirtschaft bezogene Ausbildung

Das Grünland der befragten Betriebe wird überwiegend beweidet. Ein Drittel der Pferdehalter nutzt das betriebszugehörige Grünland sogar ausschließlich als Weide und kauft den Gesamtbedarf an Raufutter zu. Eine ausschließliche Schnittnutzung erfolgt auf knapp 30 % der Flächen von Nebenerwerbsbetrieben und Hobbylandwirten, bei Haupterwerbsbetrieben wird hingegen im Mittel fast die Hälfte der Fläche zur Futterproduktion gemäht. Die Anzahl der Schnitte beträgt bei allen Erwerbstypen überwiegend ein bis zwei Schnitte pro Vegetationsperiode.

Die überwiegende Weidenutzung in der Pferdehaltung stellt ein wirtschaftliches Potenzial für Raufutter produzierende landwirtschaftliche Betriebe dar, insbesondere zur Verwertung von Aufwüchsen extensiver Flächen. Bei einer an die Leistungsfähigkeit des Standortes angepassten Besatzstärke ist dies aus ökologischer Perspektive durchaus zu begrüßen. Pferdeweiden können zum Erhalt eines gewissen Artenreichtums im Wirtschaftsgrünland beitragen (Schmitz und Isselstein 2015). Jedoch stellen sie das Grünlandmanagement aufgrund des speziellen Weideeffektes des Pferdes auch vor Herausforderungen. So geben 99 % der befragten Betriebsleiter an, regelmäßig Grünlandpflegemaßnahmen durchzuführen. Die Kontrolle auf und Entfernung von Giftpflanzen ist bei fast 80 % der Pferdehalter üblich, 75 % schleppen ihre Flächen und jeweils knapp über 60 % mulchen und/oder säen ihre Flächen regelmäßig nach.

Herbizide kommen bei 12 % der Pferdehalter zu Einsatz, sie spielen in Haupterwerbsbetrieben eine größere Rolle als bei Hobbyhaltern. Eine Besonderheit der Weidepflege bei Pferden ist die arbeitsintensive Entfernung der Exkremate durch regelmäßiges „Abäppeln“; dies ist eine Maßnahme gegen die Ausbreitung von Endoparasiteninfektionen und die Etablierung von Geilstellen. 70 % der Hobbyhalter geben an, ihre Flächen entsprechend zu säubern, bei den Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben sind es nur gut 40 %.

Etwa 30 % der Betriebsleiter geben an, ihre Flächen nicht zu düngen. Unter den düngenden Betrieben wurden keine Präferenzen für eine organische oder mineralische Düngung erkannt. Die Festlegung der Düngemenge erfolgt in jeweils gut 40 % der Pferdehaltungen „nach Bodenprobe“, nur 11 % düngen „nach Entzug“ und 40 % geben an „pi mal Daumen“ zu düngen.

Quantitative Schätzung der Grünlandnutzung für die Pferdehaltung

Der Schätzung des Pferdebestandes, auch anhand der Abfragen der TSK, ist eine gewisse Fehlerbehaftung zu unterstellen. Die eingeschränkte Datenerfassung in der Pferdehaltung ist ein generelles Problem. Werden ein Pferdebestand von 840.000 Tieren (Näther *et al.* 2011) und eine mittlere Flächenausstattung von 0.69 ha/GV unterstellt, so werden mindestens 600.000 ha, also 12,4 % des deutschen Grünlands, mit oder für Pferde bewirtschaftet. Auf Basis aktueller Bestandsdaten kann sogar von mindestens 14 % des genutzten Grünlands ausgegangen werden. Hinzu kommt noch Fläche, die indirekt zur Raufutterproduktion bewirtschaftet wird.

Der relative Anteil der Pferdehaltung gegenüber der Rinderhaltung ist in Ballungsraumgebieten höher als in ländlichen Regionen. Wird die mittlere je Pferd genutzte Fläche auf den gemeldeten Pferdebestand bezogen und in Verhältnis zum verfügbaren Grünland gesetzt, so kann in ländlichen Regionen von etwa 12,9 % und in Ballungsraumregionen sogar von über 50 % für Pferde genutzten Grünlands ausgegangen werden (Tabelle 2).

Tabelle 2: Betriebsdaten, Verhältnis Pferdebestand zu Rinderbestand und geschätzter Anteil des für Pferde genutzten Grünlands in den Landkreisen. Landkreise wurden kategorisiert nach Bevölkerungsdichte

Variable	Akk. Landkreise nach Einwohner je km ²				
	Gesamt	0–250	250–500	500–1000	>1000
Erfasste Betriebe	565	359	95	56	55
Ø Pferde/Betrieb	8	8	9	8	10
Ø GL ha für Pferde/Betrieb	5.7	6.1	5.8	4.7	4.6
Ø GL ha/Pferd	0.7	0.8	0.7	0.6	0.5
Verhältnis Pferdebestand/Rinderbestand	7,5 %	5,8 %	12 %	30,6 %	58,5 %
<i>Schätzung</i> Anteil Pferde-GL an GL*	14 %	12,9 %	22 %	38 %	53,7 %

* Ø GL ha/Pferd bezogen auf den Pferdebestand und das zur Verfügung stehende Grünland

Schlussfolgerungen

Pferde nehmen eine nicht mehr zu unterschätzende Rolle in der Bewirtschaftung des Wirtschaftsgrünlands ein. Eine Aussage zur insgesamt genutzten Fläche bleibt jedoch aufgrund der wagen Datenlage des Pferdebestands nach wie vor eine Schätzung. Die hohe Dunkelziffer im Pferdebestand und der Ausschluss aus Agrarstrukturerhebungen bedingt eine systematische Unterschätzung des für Pferde genutzten Grünlandes. Die hier dargestellten, vorläufigen und weiter zu fundierenden Ergebnisse bieten jedoch erstmals einen deutschlandweiten Einblick in Umfang und Charakteristika der Grünlandnutzung durch die Pferdehaltung.

Über 90 % der befragten Teilnehmer gaben an, mehr über nachhaltige Grünlandbewirtschaftung mit Pferden lernen zu wollen. Über 70 % sehen Bedarf in der Verbesserung der Ausbildung der Pferdehalter. Dies ist ein klar formulierter Forschungs- und Beratungsauftrag aus der Praxis. Diesem gilt es zukünftig im Rahmen von auf das Weidetier Pferd bezogenen Studien und entsprechender Beratung gesteigerte Beachtung zu schenken.

Danksagung

Wir danken dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die finanzielle Unterstützung unseres Beitrags im Rahmen von FoLL (Forschungsorientiertes Lehren und Lernen) und S. Wimmelmann für die FoLL-Koordination. Wir bedanken uns bei den deutschen Tierseuchenkassen für die Bereitstellung der Pferdebestandsdaten sowie allen Multiplikatoren (VfD, FN, Cavallo und weitere) und Teilnehmern der Umfrage.

Literatur

- Bomans, K., Dewaeleheyns, V., und Gulinck, H. (2011): Pasture for horses: an underestimated land use class in urbanized and multifunctional area. *International Journal of Sustainable Development and Planning* 6, 2.
- Jouven, M., Vial, C. und Fleurance, G. (2015): Horses and rangelands: perspectives in Europe based on a French case study. *Grass and Forage Science* 71.
- Näther, M. und Theuvsen, L. (2012): Risikomanagement im Pferdebetrieb – Leitfaden im Pferdebetrieb: So behalten Sie die Risiken im Griff. Cuvillier Verlag.
- Schmitz, A. und Isselstein, J. (2015): Besser als ihr Ruf? Artenvielfalt und Vegetationskomposition von Pferdeweiden im direkten Vergleich zu Rinderweiden der Praxis. *Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau*, 59.
- Richtlinie 2008/50/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates über Luftqualität und saubere Luft für Europa <http://data.europa.eu/eli/dir/2008/50/oj> (abgerufen am 12.05.2017).
- Statistisches Bundesamt (2011): Zensus 2011. Bevölkerung. www.destatis.de/DE/Methoden/Zensus/_Zensus.html (abgerufen am 12.05.2017).
- Statistisches Bundesamt (2015): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Bodennutzung der Betriebe. www.destatis.de. (abgerufen am 12.05.2017).
- Zasada, I., Berges, R., Hilgendorf, J. und Piorr, A. (2013): Horsekeeping and the peri-urban development in the Berlin Metropolitan Region. *Journal of Land Use Science* 8, 2.